



Abb. 10: Gebetbuch aus Prag: Die adelige Besitzerin betet die Muttergottes an. Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Ms. germ. oct. 489, Bl. 1^r

Um eine reine Gebrauchshandschrift handelt es sich bei dem nach 1478 in Köln wohl für ein Mitglied der dortigen Kartause Sankt Barbara zusammengestellten Gebetbuch,⁴⁸ das drei ganzseitige Miniaturen von verschiedenen Händen ohne besonderen künstlerischen Anspruch enthält sowie zwei eingeklebte Holzschnitte; vier wohl einst ebenfalls eingeklebte Bilder sind verloren. Die Holzschnitte wurden durch zeichnerische Überarbeitung den von Hand gefertigten Illustrationen angeglichen – weshalb man sie bislang auch für Zeichnungen gehalten hat; auch die Bordüren sind, gemaltes Blattwerk imitierend, gedruckt und anschließend koloriert. Nicht nur ihres mystischen Gehalts wegen – Strahlenkranzmadonna (Abb. 11), Christus öffnet sein Herz dem als Lamm dargestellten *discipulus*, Blut-Christi-Brunnen, Kommunionempfang usw. –, sondern auch stilistisch ähneln Illustrationen und überarbeitete Holzschnitte süddeutschen Nonnenarbeiten, so dass anzunehmen ist, dass ihre Produzentin eine – dilettierende – Klosterfrau war.

⁴⁸ Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ms. germ. oct. 451, siehe Cermann, Regina, in: *KDIH* (wie Anm. 45), Nr. 43.1.26.